

Gemeindeversammlung Sins

Auch Sins spürt die Finanzkrise

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Sins hiessen verschiedene Kreditanträge gut und genehmigten das Budget 2010. Der Steuerfuss und der geänderte Stellenplan der Verwaltung wurden ebenfalls angenommen. Sorge bereitet dem Gemeinderat der bevorstehende Finanzbedarf und die sinkenden Steuereinnahmen. Der bosnisch-herzegowinischen Staatsangehörigen Becic Fatma wurde das Gemeindebürgerrecht zugesprochen.

Gemeindeammann Josef Huwiler begrüsst 176 Stimmberechtigte zur Herbstversammlung und orientierte vorgängig über die aktuellen Geschäfte in der Gemeinde. In der Revision der Nutzungsplanung sei das Mitwirkungsverfahren ausgewertet und der Start in die Detailplanung erfolgte bereits, so dass hoffentlich die Nupla bis Ende 2010 abgeschlossen werden könne. Die Gemeinde Sins konnte den im Baurecht stehenden Kindergarten «Küfermatt» von der Pensionskasse Lonza erwerben. Der Kaufpreis für das 1870 m² grosse Grundstück mit Gebäude betrug 125'000 Franken.

Das Kommunalfahrzeug, welches bei einem Unfall Totalschaden erlitt, wird Mitte Dezember durch ein neues ersetzt werden. An dieser Stelle richtete Gemeindeammann Josef Huwiler die besten Genesungswünsche an den verunfallten Bauamtschef Paul Conrad.

Beim Projekt Ammannsmatt hält der Gemeinderat an der Lösung Dreifachturnhalle fest. Zwar sei man sich noch nicht in allen Details einig, stehe aber weiterhin in Kontakt mit den Vereinen und der IG. «Das Projekt ist auf dem richtigen Weg und das Ziel ist es, mit dem konkreten Kreditbegehren an die nächste Sommergemeinde vor das Stimmvolk zu gelangen», erklärte Huwiler.

Krediterteilungen

Kein Widerstand löste das Kreditbegehren für die Sanierung der Liegenschaft an der Bremgartenstrasse aus und der Kredit von 300'000 Franken wurde gewährt. Das jetzige Raiffeisengebäude soll einer Renovation unterzogen werden und das Steueramt Sins-Abtwil und das regionale

Betriebungsamt werden darin Platz finden. Im Untergeschoss des Raiffeisengebäudes stehen grosszügige Archivräume zur Verfügung. Die freien Flächen im Gemeindehaus kommen der Bauverwaltung zugute und werden deren eingeschränkte Platzverhältnisse etwas entlasten. Ebenfalls keine Diskussion löste das Kreditbegehren der Gemeinde bezüglich Sanierung der Kantonsstrasse Oberalikon aus. Die Details dieses Projektes erläuterte Gemeinderat Andreas Villiger. Der Dorfplatz Alikon soll neu gestaltet werden und der Gehweg vom Schulhaus bis zur Holderstockstrasse weitergeführt werden. Gleichzeitig wird die Kanalisation innerorts erneuert. Der Kanton Aargau beteiligt sich mit 51 Prozent an den Kosten dieser Sanierung, die restlichen 365'000 Franken übernimmt die Gemeinde Sins.

Grossbaustelle Südwestumfahrung

Die Grobschätzung für die Südwestumfahrung Sins zeigt zum heutigen Zeitpunkt Investitionskosten von rund 65 Mio. Franken. Der Gemeinderat favorisiert das Projekt, welches eine möglichst lange Untertunnelung vorsieht, erläuterte Gemeinderat Andreas Villiger. Diese Variante würde aber die geschätzten Kosten von 65 Mio. Franken bei weitem übersteigen. Nicht einig ist sich der Gemeinderat mit dem Kanton über den Kostenverteiler des Projektes. Villiger wies darauf hin, dass bei ähnlichen Projekten im Kanton die Kostenaufteilung mit 80/20 Prozent gehandhabt wurde. Für Sins seien 20 Prozent nicht akzeptabel und mit dem Kanton müsse ein anderer Beitragssatz ausgehandelt werden. «Dieses Projekt stellt für den Gemeinderat eine grosse Herausforderung bezüglich der Kosten dar. Nicht nur Sins würde von der Umfahrung profitieren, daher sollte die ganze Region mitfinanzieren», erläuterte Gemeinderat Villiger.

Für die weitere Erarbeitung des generellen Projektes «Südwestumfahrung Sins» wurde der Kredit von 190'000 Franken mit sieben Gegenstimmen gutgeheissen. Auch wenn der Planungskredit gesprochen wurde, ist das Projekt «Südwestumfahrung Sins» noch lange nicht beschlossen, orientierte Villiger.

Schwierigere Finanzlage

Mit dem neuen Stellenplan der Gemeinde Sins soll das Bauamt mit einer Vollzeitstelle und die Bauverwaltung mit einem 50-Prozent-Pensum ab dem Jahr 2011 erhöht werden. Durch die gestiegenen Anforderungen der Gemeindeaufgaben seien diese Anpassungen nötig, um die anfallenden Arbeiten zu bewältigen, so der Gemeindeammann. Mit nur einer Gegenstimme wurde der neue Stellenplan vom Souverän gutgeheissen.

Gemeinderätin Andrea Moll sah ihre Befürchtungen bestätigt, dass die weltweite Finanzkrise auch in Sins ihre Spuren hinterlässt. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftsvorhersagen sei es sehr schwierig geworden, auf der Ertragsseite des Budgets genaue Prognosen zu machen, erklärte Moll einleitend. Der Voranschlag 2010 sieht einen Ertragsüberschuss von 97'100 Franken vor, der für zusätzliche Abschreibung verwendet wird. Der Nettoaufwand steigt um 94'600 Franken auf 7'647'000 Franken. Die Steuergezettsrevisionen tragen dazu bei, dass rund 800'000 Franken weniger in die Steuerkasse einfließen und wegen der Finanzkrise sind die AG-Steuern um 1,5 Mio. Franken reduziert gegenüber der Rechnung 2008. Dank dem Zuzug von neuen Einwohnern erhöhen sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen um 475'000 Franken. Die Planung zeigt per Ende 2010 Schulden für die Gemeinde Sins von 6,2 Mio. Franken. Die neuen Krediterteilungen von 885'000 Franken sind darin enthalten. Das Budget 2010 mit einem Steuerfuss von 105 Prozent wurde von den Bürgerinnen und Bürgern genehmigt.

Alt Gemeinderat Josef Bühlmann stellte fest, dass der Steuerertrag sinkt und die Ausgaben steigen. Investitionen über 1 Mio. Franken seien ohne Neuverschuldung nicht mehr möglich. Er wollte von der Finanzvorsteherin wissen, wie lange Sins Investitionen planen könne, ohne den Steuerfuss zu erhöhen. Andrea Moll erklärte dazu, dass ein Entwurf des Finanzplans vorläge, weil aber verschiedene Investitionen und deren Realisierung zurzeit noch unklar seien, werde sich erst der neu zusammengesetzte Gemeinderat damit auseinandersetzen.

Einbürgerung und Verabschiedungen

Nach den detaillierten Ausführungen von Gemeinderätin Ursi Guggenbühl über das Einbürgerungsverfahren, wurde der Einbürgerung von Becic Fatma, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, grossmehrheitlich zugestimmt.



Die abtretende Gemeinderätin Ursi Guggenbühl dankt dem Gemeinderat für die lehrreiche und interessante Zeit.

Nach acht Jahren im Gemeinderat, vier davon als Vizeammann, wurde Ursi Guggenbühl verabschiedet. Guggenbühl stand den Ressorts Kultur, Freizeit, Gewerbe, Gesundheit, Soziale Wohlfahrt, Einbürgerungen, Vormundschaftswesen vor. Nicht ganz einfache Gebiete wie Gemeindeammann Josef Huwiler betonte. In seiner Dankesrede lobte Huwiler die Tatkräftigkeit, den Ideenreichtum und den unermüdlichen Einsatz von Ursi Guggenbühl. «Sie ist eine Macherin, die anpacken kann und Lösungen präsentiert», so der Gemeindeammann weiter. Ursi Guggenbühl bedankte sich bei den Gemeinderatskollegen für die lehrreiche und interessante Zeit und äusserte in ihren Abschiedsworten, dass in den Sitzungen öfters «gefigtet» wurde, man sei aber immer sachlich geblieben und beim anschliessenden Bier hätte man sich immer wieder in die Augen schauen können.

Nach nur vier Jahren im Gemeinderat demissionierte Urs Schönenberger. Er stand den Bereichen Öffentliche Sicherheit, Schule, Bildung, Jugend vor. Urs Schönenberger sah seine Arbeit im Gemeinderat als Berufung, erklärte der Gemeindeammann. Das Wohl der Gemeinde stand ihm immer im Vordergrund, lobte Huwiler weiter, und er schätzte seine tatkräftige Mitarbeit sehr. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte der Gemeindeammann den zwei abtretenden Gemeinderäten ein kleines Präsent und wünschte ihnen und ihren Partnern alles Gute.

Aus der Finanzkommission trat Matthias Hirzel nach acht Jahren aus. Osi Isenegger, acht Jahre in der Schulpflege wurde ebenfalls mit Dank verabschiedet. Mehr Zeit am Sonntagmorgen werden auch die abtretenden Stimmzähler haben. Dies sind nach 16 Jahren Ottilia Arnold, Arthur Jenni, Felix Villiger und Josef Leu.

Thomas Eberhard von der IG-Schule, Sport PLUS Kultur, legte nochmals die Argumente der Interessengemeinschaft im Zusammenhang mit dem Projekt Ammannsmatt vor. Am Ende der Versammlung dankte Gemeindeammann Josef Huwiler der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Als Dankeschön seitens der Gemeinde an die Bürgerinnen und Bürger, wurde ein Apéro offeriert. COOP hat bei der Eröffnung im «Chernen» einen entsprechenden Gutschein der Gemeinde übergeben. *Beatrice Rüttimann-Hug*



Die letzte Gemeindeversammlung in der alten Zusammensetzung.

Bilder: Beatrice Rüttimann